[fol. 137v]

Vmb zwai Süb vf die Thonaumill
1 fl.

Für 6 Eln Peitltuech zur Stattmihl,
erkhaufft vnd bezalt
1 fl. 48 kr.

Vmb zween Gangstain zur Tonaumill,
30 Zoll haltent, ain 1½ Gulden vnd
in Summa Georgen Nagler von Wolfsbuech
N°. 32 vermüg Scheins bezalt
45 fl.

Marxen Lehner vmb 50 Tribelholz[192]
vnd Bärtlmen Willinger *per* 150 der-
gleichen Holz bezalt
2 fl.

Vmb 6 Port- oder Körbisch in beede Milln
per 1 fl. 12 kr.

Von 2 Fueder Deckhstauden vf die Statt-
müll zehauen 15 kr. vnd hereinzefiern
Petern Kolbinger 1 Gulden, *thuet*
1 fl. 15 kr.

Huius fl. 52 kr. 15

[fol. 138r]

Alß durch dz hoche Eißwasser die Grundsolln[193]
bei dem obern Gang der Thonaumill in Vorhaubtn[194]
abgetruckht vnd schadhafft worden, welche volg-
ents gar ausgewexlet vnd neue Grundsollen
eingericht werden müessn, hat bei solcher Arbeith
vnd Machung deß Preugschärs Zimermaister
Georg Higler 7 Taglohn zu 20 kr. vnd seine
Geselln 14 Taglohn zu 16 kr. verdient, den
11. Jenner empfangen
6 fl. 4 kr.

---

[192] „Triebelholz“ kann etliche Bedeutungen haben. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 22, Sp. 451-452. Sh. auch ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 678.

[193] Die Bedeutung wird hier nicht ganz klar, es soll wohl „Grundstollen“ heißen. Als Stollenbaum wurde ein Baum bezeichnet, der sich zur Herstellung von Stollenhölzern z.B. für den Bergwerksbau eignet. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 19, Sp. 210. Stollen wurden aber auch viele andere dicke, aufrecht stehende (säulenartige) Hölzer genannt. Vgl. ADELUNG: Wörterbuch IV, Sp. 398-399.

[194] Das Vorhaupt hatte in Landwirtschaft und Technik vielerlei Bedeutung, v.a. im Zusammenhang hervorstehenden / -ragenden Bauteilen. GRIMM: Wörterbuch, Buchausgabe Bd. 26, Sp. 1172 u. KRÜNITZ: Encyklopaedie, Bd. 231, S. 392. Vielleicht ist auch das Vorgelege gemeint.